

# Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **31 (1926-1927)**

Heft 21-22

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sämtliche von Schweizerfrauen verfasste Kinderbücher, Bilderbücher, Kinderlieder vereinigt.

(Die Ausstellung von Büchern in der Bibliothek ist gebührenfrei; doch wird sich die Gruppenleitung über *Gaben der Ausstellerinnen* als Beiträge an die Kosten der Bibliothek und des Kataloges sehr freuen.)

In einem besonderen, in Aussicht genommenen Ausstellungs- und Demonstrationsraum sollen die schweizerischen *Naturwissenschaftlerinnen* Gelegenheit finden, Experimente, Präparate, Tabellen usw. auszustellen. Demonstrationen und kurze wissenschaftliche Vorträge sind vorgesehen. Anregungen und Wünsche der Ausstellerinnen betreffend Einzel- oder Kollektivausstellungen sind willkommen.

Die Arbeit der schweizerischen *Journalistinnen* soll in übersichtlicher und möglichst anschaulicher Weise zur Darstellung gebracht werden. Vorschläge werden gerne berücksichtigt.

An die schweizerischen *Komponistinnen* ergeht die Aufforderung, ihre Kompositionen und musikpädagogischen Werke für Ausstellung im Musikraum anmelden zu wollen. Bilder und Porträts schweizerischer Musikerinnen (besonders auch derjenigen früherer Zeit) nimmt die Gruppenleitung gerne entgegen. — Anmeldungen und Anfragen sind möglichst bald zu richten an das Generalsekretariat der Saffa, Amthausgasse 22, oder an die Gruppenpräsidentin, Frl. Dr. E. Dutoit, Schwarztorstrasse 36, Bern.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

---

In den Herbstferien findet eine Wiederholung des im letzten Jahre mit Begeisterung aufgenommenen **kunstgeschichtlichen Ferienkurses** in München statt (siehe « Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung », Bern, 5. XI. 1926). Vorgesehen sind dieses Mal auch unter fachkundiger Führung drei Besuche im Deutschen Museum.

Unterkunft wieder im Hansaheim, Dietlindenstr. 32. Einbett-Zimmer M. 2.50, Zweibett-Zimmer M. 2. Honorar für die Führungen Fr. 50. Auf Wunsch wird ausführliches Programm zugeschickt.

Anmeldung mit Angabe der Feriendauer an Maria Gundrum, München, Giselastrasse 3/IV.

**Rüdlinger Ferienkurse 1927.** Ein pädagogischer Ferienkurs ist vorbei, die Musikwoche unter *Otto Studer*, dem bekannten Reformator der Klavierpädagogik, ist im Gange. Die pädagogische Woche wurde besonders verschönt durch Klavierspiel des bekannten Liszt-Interpreten *Eduard Burri*. Den Abschluss bildete eine stimmungsvolle Rheinfahrt. — Für den Oktober ist eine **Singwoche** mit einigen pädagogischen Vorträgen und eine Woche für *Volksgesundheitsfragen* geplant. Hier wird u. a. auch Frau Professor *Friedrichs* sprechen, die Dr. Bates Methode zur Heilung von Kurzsichtigkeit und andern Augenfehlern — eine für die Lehrerschaft sehr wichtige Sache — darstellen wird. Als weitere Referenten sind vorgesehen Dr. med. M. Bircher, Dr. med. Oberdörfer, Dr. Max Oettli, Frau Dr. Deuss, Dr. A. Fankhauser. Anfragen und Anmeldungen für die Rüdlinger Kurse nimmt die Schweizer. Pädagogische Gesellschaft, Bern, entgegen.

Sch.

### Ein Versuch der Gesamtkritik und des Aufbaus.

Vom 30. September bis 4. Oktober dieses Jahres tagt im grossen Bürger-  
saale des Berliner-Schöneberger Rathauses ein vom « Bund entschiedener Schul-  
reformer » einberufener *Oeffentlicher Kongress « Großstadt und Erziehung »*,  
der das Problem des Menschenwachstums als *Totalität* anpacken soll: Wie  
müssen wir *Milieu und Erziehung* ändern, *Menschen und Umwelt* einander an-  
passen, damit eine stabile Harmonie möglich wird. Neben zahlreichen nam-  
haften Pädagogen (*Ganzenmüller, Harless, Liebe, Oestreich, Stöcker, Tacke,*  
*Tesar, Viehweg, Weise*) sprechen der Architekt (*Wagner*), der Arzt (*Künkel*),  
der Volkswirtschaftler (*von Grumbkow*), der Psychoanalytiker (*Bernfeld*), der  
Dichter (*Schönlank*), der Soziologe (*Honigsheim*), der Lebensreformer (*Strecker*)  
usw. Die Problematik des großstädtischen Lebens soll in ihrer Ganzheit in  
Städtebau, Industrie, Familie, Erziehung usw. aufgerollt werden. Zwei *Kund-*  
*gebungen « Die Großstadt von heute — eine Volksverderberin »* und *« Die*  
*Großsiedlung der Zukunft — eine Volkskulturstätte »*, in denen zahlreiche  
Kulturpolitiker, Wirtschafts- und Bodenreformer und Reichstagsabgeordnete  
Ansprachen halten werden, und eine grosse Reihe von *Besichtigungen* (Sied-  
lungen, Anstalten, Werke) vervollständigen das Ganze (dessen genaues Pro-  
gramm hier folgt.) Anmeldungen zur Teilnahme an Konrektor Albert Lenz,  
Berlin O 17, Hohenlohestrasse 9 (durch ihn auch genaue Tagungsprogramme).

**Ertrag für Stanniol pro 1926** Fr. 58. Stanniol sandten: Frl. L. Sch., Leh-  
rerin, Bischofszell (schön); Frau M. St.-W., Lehrerin, Thun (schön); Frl. Sp.,  
Lehrerin, Langenthal (schön); Frl. Z., Lehrerin, Bern; Frl. W., Unterschule,  
Gontenschwil, Aargau (mustergültig); Frl. J. W., Lehrerin, Bern; Frl. R. Sch.,  
Lehrerin, Bern; Frl. B., Basel; Frl. M., Lehrerin, Bern; Frl. F., Lehrerin, Oster-  
mundigen; Frl. H. S., Lehrerin, Winterthur; Frl. B., Lehrerin, Bolligen; Leh-  
rerinnen Burgdorf; Frl. Sch., Mädchensek. Laubeck; Frl. E. A., Lehrerin, Lang-  
nau; das Heim. Verschiedene Pakete unbenannt. Bitte nicht in Kugeln, denn  
man muss sie alle öffnen! Fürs liebe Heim: *M. Henze* und *E. Ruef*.

---

## U N S E R B Ü C H E R T I S C H

---

**Die neue Schrift** von Paul Hulliger. Verlag Benno Schwabe & Co., Basel. Preis  
Fr. 3.50. — 76 Seiten Text und 24 Tafeln.

Mit dem Erscheinen dieses Werkes ist nun endlich die Diskussion über eine  
zeitgemässe Schriftreform durch die gesamte Lehrerschaft der Schweiz ermöglicht.  
Der Schriftreformer Paul Hulliger in Basel hat nach jahrelangen, ernsthaften und  
in ihren Anfängen viel umstrittenen Versuchen es dazu gebracht, dass nun in Basels  
Schulen die Schrifterneuerung energisch an die Hand genommen und die Ausbil-  
dung der Lehrerschaft auf der neuen Basis durchgeführt wird. Das Buch orientiert  
über das *Wie*.

Wohl am meisten wird der Lehr- und Uebungsplan interessieren. Die Freunde  
des entwicklungsgemässen Verfahrens werden sich freuen, dass dem ABC-Schützen  
nicht gleich von Anfang an die Endschrift zugemutet wird, sondern dass nach  
zeichnerischen Vorübungen aus der römischen Steinschrift die einfachen Formen  
der ersten oder Grundschrift auf ganz natürliche Weise herauswachsen. Die Ent-  
wicklung geht dann weiter von Schuljahr zu Schuljahr. Die Breitkantfeder *To* löst  
die Redisfeder ab und gibt den Formen der Stein- und Grundschrift ein überraschend  
neues Aussehen. Dann folgt die Schräglegung mit der Breitkantfeder *Ly*, und die  
formenschöne und schreibflüssige Endschrift ist gewonnen.

Das Auge gewöhnt sich rasch und gern an die neuen Formen. Sie sind eine  
glückliche Vereinigung von Antiqua und Fraktur, ein neuer Stil, grosszügig aus